

Erfahrungsbericht

Auslandssemester an der Sanda University

im Studiengang

Wirtschaftsingenieurwesen

Vorgelegt von:

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

im Wintersemester 2019
am Fachbereich 3: Wirtschaft und Recht
der Frankfurt University of Applied Sciences

Visum

Man sollte sich rechtzeitig um das Visum für China kümmern, da es teilweise zu Verzögerungen kommen kann. Zunächst muss die Universität in China der FRA UAS eine Einladung schicken. Dann müsst ihr einen umfangreichen und detaillierten Fragebogen auf der Webseite vom Konsulat ausfüllen und ausdrucken. Glücklicherweise gibt es ein Visastelle in Frankfurt zu der ihr dann hin müsst. Neben der Einladung und dem Fragebogen benötigt ihr noch euren Reisepass und eine Kopie davon und von der Einladung. Ein Termin ist normalerweise nicht notwendig, aber man muss immer mit mindestens einer Stunde Wartezeit rechnen. In meinem Fall hat alles reibungslos funktioniert und ich hatte nach einer Woche für 127€ mein Visum. Als meine Schwester postalisch ihr Visum beantragt hat, hat dies für Komplikationen und Verzögerungen gesorgt, da es Ungereimtheiten in dem Fragebogen gegeben hat. Es hat am Ende zwei Monate gedauert bis sie ihr Visum bekommen hat. Es ist daher sehr zu empfehlen bei dem Fragebogen sehr sorgfältig zu sein und auch persönlich zur Visastelle zu gehen.

Flüge, Taxis, DiDi, Metro, Züge

Bei dem Hinflug gibt es eigentlich nicht viel zu beachten, außer eure Ankunftszeit bei der Sanda University anzumelden. Bevor ich nach Shanghai bin war ich noch eine Woche in Hong Kong und bin dann von Shenzhen nach Shanghai geflogen. Der Flug von Frankfurt nach Hong Kong über die Mongolei hat ca. 300€ gekostet. Wenn ihr auch nach Hong Kong oder einen anderen Ort außerhalb von China (Festland) wollt solltet ihr das vorher oder nachher machen da ihr mit dem normalen Visum keine mehrfache Ein- und Ausreise habt. Ich empfehle euch ein Taxi vom Flughafen zur Uni zu nehmen, welches je nach Uhrzeit 10 bis 20 Euro kostet (80 bis 150 RMB). Zwischen ca. 23 und 5 Uhr werden die Taxis in Shanghai teurer. Ihr könnt auch mit der Metro fahren, allerdings gibt es keine direkte Verbindung und ihr seid etwa 2 Stunden unterwegs, aber dafür zahlt ihr nur ca. 0,70€.

Es gibt direkt vor der Uni eine Metrostation (Gutang Road) mit der ihr in mindestens 40 bis 60 Minuten in der Innenstadt seid (z.B. People Square). Somit ist die Sanda University schon etwas außerhalb von Shanghai. Es ist noch zu beachten, dass die Metros nicht die ganze Nacht durchfahren, es gibt Linien welche schon ab 22 Uhr nicht mehr fahren. Je nach Ort, Uhrzeit und verhandlungsgeschick muss man dann ein Taxi für 150 bis 250 RMB nehmen. Abgesehen davon ist das Metro System in Shanghai und auch in allen andern Städten in denen ich in China war wirklich extrem gut. Es kommt an fast allen Station im 3 bis 6 Minutentakt eine Metro. Dies ist aber auch notwendig um mit den 24 Millionen Menschen in Shanghai fertig zu werden. Zu den Stoßzeiten sind alle Metros trotzdem so voll, dass man manchmal nicht mehr reinpasst. Hier darf man nicht schüchtern sein und muss sich wie alle anderen auch reindrücken. Tagsüber bekommt man hingegen meistens sogar einen Sitzplatz. Ihr solltet euch auf jeden fall eine Metro Karte mit Guthaben kaufen oder am besten die Metro App runterladen. (chinesischer Name -> Einheimische fragen)
An jeder Metro Station wird eure Tasche wie am Flughafen durchleuchtet, aber wenn ihr es eilig habt könnt ihr auch einfach der Security eure offene Tasche hinhalten. Nach dem Security check müsst ihr durch ein Drehkreuz, das geht nur mit Metrokarte oder App.

Eine günstigere alternative zu den Taxis ist die DiDi App (vergleichbar mit Uber) allerdings funktioniert die App nicht auf allen Handys und zu Stoßzeiten oder in der Nacht ist es sehr schwer ein DiDi zu bekommen.

Inlandsflüge sind in China nicht günstig. Von Shanghai nach Shenzhen, Peking oder Sanya kostet ein Flug 100 bis 200 Euro und die Flugzeit beträgt etwa 3 Stunden. Hierbei darf man nicht vergessen, dass China größer als Europa ist. Eine Alternative zum Flugzeug ist der Zug (Bullet Train). Die Bahnhöfe in China sind eher mit Flughäfen zu vergleichen, die Züge sind etwas günstiger als das Flugzeug aber benötigen trotz der 350 km/h Höchstgeschwindigkeit etwa doppelt so lange wie das Flugzeug unterwegs. Außerdem gibt es Schlafzüge mit Betten. Es ist immer ratsam alle Alternativen zu vergleichen. Sowohl für das Flugzeug als auch für den Zug benötigt man seinen Reisepass und das Ticket ist personenbezogen. Eine gute App für die Züge und die Flüge ist Trip.com.



Handy, Apps, VPN, WeChat, Alipay, SIM-Karte

Das Smartphone spielt in China eine zentrale Rolle. Ausnahmslos jeder hat mindestens ein Smartphone und nutzt es immer und überall. Man sieht 70-jährige Ehepaare in Restaurants die auf ihren Handys Spiele spielen und selbst auf Toilette hört man, dass nebenan ein Film auf dem Handy geschaut wird. Das Smartphone dient allerdings nicht nur zu Unterhaltung die Chinesen sind uns in einigen Punkten was die Digitalisierung angeht viele Schritte voraus und WeChat spielt hier eine zentrale Rolle. WeChat ist nicht nur eine alternative zu WhatsApp sondern ersetzt praktisch auch Instagram, Facebook, PayPal, E-Mail, News, Moodle, dein Portmonee und noch viel mehr. Es geht damit los, dass dich einfach Leute auf der Straße nach deiner WeChat ID fragen und es endet damit, dass dir deine Lehrer die Unterlagen für die Vorlesungen nur über WeChat schicken. Man zahlt alles über WeChat oder Alipay, angefangen vom Frühstück in der Mensa für 5 RMB (0,70€) bis hin zu geschäftlichen Transaktionen von 20.000 RMB (2.500€) und mehr. Als Ausländer hat man am Anfang ein Limit von 5.000 RMB pro Transaktion aber man kann den Vorgang wiederholen. WeChat Pay und Alipay funktioniert nur wenn ihr ein chinesisches Bankkonto habt. Die Uni hilft euch dabei ein Konto bei der ICBC zu eröffnen, hierbei ist es wichtig alle Dokumente ordentlich und fehlerfrei auszufüllen und ihr benötigt natürlich euren Reisepass und Handy, und auch das „Admission Notice“ im Original.

Neben WeChat, Alipay, Taobao, der Metro App und einer Übersetzer App musst du dich auch mit dem Thema VPN auseinandersetzen. In China kannst du Facebook, WhatsApp, Google und Co nur nutzen wenn du eine VPN App hast. Hier gibt es unzählige viele aber keine ist zu 100% zuverlässig, auch nicht die für die du zahlen musst. Ich hatte am Ende über 10 VPNs auf dem Handy und „VPN 360“ und „HotspotShield“ hat am besten funktioniert, allerdings hatte ich auch Kommilitonen die über Monate keine Probleme mit „ExpressVPN“ oder „NordVPN“ hatten. Ich als iPhone Nutzer konnte zum Glück immer auf den App Store zugreifen als Android Nutzer musst du dir die VPNs schon in Deutschland runterladen weil du in China natürlich keinen Zugriff auf den Google Play Store hast.

Du bekommst von der Uni eine SIM-Karte mit einem sehr guten Deal. Du zahlst für ein Jahr nur 150 RMB (20€) und hast jeden Monat bis zu 100 GB Datenvolumen. Bei dem Anbieter hast du überall relativ guten Empfang und schnelles Internet (auch in der Metro). Ich habe den Fehler gemacht mir vorher in Shenzhen schon eine China Mobile SIM-Karte zu kaufen und habe für 20 GB ca. 100 RMB pro Monat gezahlt, allerdings war hier das Internet auch noch schneller. Das WLAN an der Uni ist nicht zu gebrauchen, seiden du kaufst dir einen Router für dein Zimmer im Wohnheim.

Sowohl bei allen Apps als auch bei den VPNs und der SIM-Karte kann es jederzeit passieren, dass es plötzlich grundlos aufhört zu funktionieren. Selbst deine chinesischen Kommilitonen können dir dann meistens nicht helfen, da diese Probleme nur bei Ausländern auftreten und als Erklärung gibt's es nur „because it's china“.

Ich konnte mich einmal plötzlich nicht mehr mit dem mobilen Internet und auch nicht mehr mit dem WLAN auf dem Handy und auf dem iPad verbinden, weil ich vermutlich vor dem Verbinden mit dem Hotel WLAN keinen VPN eingeschaltet hatte. Es kann aber auch sein, dass ich einen falschen VPN eingeschaltet hatte. Außerdem hat meine Metro App plötzlich grundlos aufgehört zu funktionieren. Bei einer Kommilitonin hat plötzlich auch das mobile Internet nicht mehr funktioniert, eine andere wurde grundlos bei Taobao gesperrt. Ich habe sogar von einem Fall gehört, dass jemand in WeChat gesperrt wurde nachdem er sich im pruden China über nicht jugendfreie Themen in WeChat unterhalten hat und ohne WeChat ist man China tatsächlich ziemlich aufgeschmissen. Ich würde euch empfehlen WeChat erst in China runterzuladen bzw. zu aktivieren nachdem ihr auch eure chinesische SIM-Karte habt, da ihr außerdem manchmal zur Aktivierung einen Chinesen benötigt der euch mit seinem WeChat sozusagen freischaltet. (QR-Code scannen)

Trotz der ganzen Kritik auch bezüglich der kompletten Überwachung durch die Bezahlssysteme und der Apps halte ich diese Technologien für sehr fortschrittlich und Deutschland hat hier auf jeden Fall Nachholbedarf.

Sanda University, Campus, Wohnheim, Vorlesungen und Prüfungen

Der Campus an der Sanda University ist für deutsche Verhältnisse recht groß aber die Uni ist eigentlich so klein, dass sie niemand in Shanghai kennt. Die großen und bekannten Unis in Shanghai sind: Jiao Tong, Fudan, Tongji und die Shanghai University. Mir hat es trotzdem sehr gut auf dem Campus gefallen weil man dort alles gehabt hat was man braucht und er recht modern und sehr grün ist. Man hat nicht nur auf dem Campus gewohnt und studiert sondern komplett gelebt. Es gibt dort vier Kantinen, drei Restaurants, zwei Supermärkte und sogar eine Brillengeschäft und vieles mehr. Für ausreichend Sportangebote ist auch gesorgt, angefangen von einer Tischtennishalle über Basketball- und Fußballplätze bis hin zum Fitnessstudio ist alles dabei.

Die Austauschstudenten haben die Möglichkeit für ca. 300€ im Monat ein Einzelzimmer oder für die Hälfte ein Doppelzimmer zu bekommen. Die Zimmer sind recht groß und haben ein eigenes Bad, Klimaanlage, Wasserspender und Kühlschrank. Die chinesischen Kommilitonen sind mindestens zu viert in einem kleinen Zimmer ohne eigenes Bad untergebracht.



Zum Abendessen muss man noch nicht mal das Gebäude verlassen da sich im Erdgeschoss von dem Wohnheim ein Kantine befindet wo man für 10 bis 25 RMB leckeres Essen bekommt. Das Essen in China und auch auf dem Campus war immer sehr gut und günstig. Ich kann die Hotpot Restaurants „Hai Di Lau“ sehr empfehlen. Für gut 100 RMB bekommt man hier ein super leckeres Hotpot (ähnlich Fondue) und einen so guten Service wie man ihn vorher noch nie erlebt hat.

Das einzig negative an dem Campus ist, dass er sich recht weit außerhalb im Stadtteil Pudong befindet. Man benötigt mindestens 45 Minuten bis man in der Innenstadt ist und teilweise sitzt man auch mal 1,5 Stunden und länger in der Metro.

Ein weiterer Punkt den ich als negativ empfunden habe ist die totale Überwachung auf dem Campus. An den Face ID Scanner am Eingang und den ganzen Kameras auf dem Campus, in dem Wohnheim und in den Vorlesungsräumen gewöhnt man sich mit der Zeit. Aber wenn man 26 Jahre alt ist und die letzten 7 Jahre nicht mehr zuhause gewohnt hat und einem dann plötzlich der Besuch seiner Freundin im Wohnheim untersagt wird und dies auch noch durch die Campus Security durchgesetzt wird, dann fühlt man sich schon sehr seiner persönlichen Freiheit beraubt.

Die Vorlesungen an der Sanda University waren grundsätzlich recht interessant und man konnte dem Stoff mit normalen englisch Kenntnissen gut folgen. Ich habe folgende Fächer belegt: Cross-Culture Communication, International Economics, International Trade Practice, Organizational Behavior, Business Statistics, International Marketing und Chinese A1. International Economics war hier mit abstand das anspruchsvollste Fach aber sonst war der Rest ok. Es ist zu beachten, dass man in jedem Fach eine Anwesenheitspflicht hat, welche auch immer überprüft wird (Teilweise per WeChat QR-Code). Außerdem hat man in jedem Fach immer Hausaufgaben, Essays, Quizzes, Gruppenarbeiten und Präsentationen und es gibt auch zwei Klausurenphasen (Mid-Terms & Finals). Die Note setzt sich dann am ende aus allen Bestandteilen zusammen. Man hat also das ganze Semester über immer sehr viel zutun aber dafür sind die meisten Aufgaben nicht sehr schwer, auch bei den Prüfungen hat man oftmals Multiple Choice und True or False Questions.

Man fühlt sich tatsächlich an der Sanda University wie in der Schule da man hier auch immer Hausaufgaben machen muss und Anwesenheitspflicht hat. Außerdem hat man ein sehr enges Verhältnis zu seinen Lehrern, da sie einen teilweise privat in WeChat an die Hausaufgaben oder ähnliches erinnern. Für viele Leute ist dieses System wahrscheinlich sehr Hilfreich aber ich persönlich habe lieber die Freiheit selbst zu entscheiden in eine Vorlesung zu gehen oder nicht und bereite mich dann am Ende des Semesters lieber auf eine große Klausur oder Präsentation vor als das ganze Semester ständig geprüft zu werden.





Trotz der einen oder anderen kleinen Kritik war es ein großartige Erfahrung die ich jedem nur empfehlen kann.

Tipps zum Schluss

- Lernt ein bisschen Chinesisch vorher da außerhalb der Uni selbst in Shanghai oft niemand auch nur ein Wort englisch spricht.
- Trefft euch nicht die ganze zeit nur mit anderen Austauschstudenten von eurer Uni, sondern geht auch mal raus und macht was mit euren chinesischen Kommilitonen oder noch besser mit Chinesen außerhalb der Uni aber auch mit Austauschstudenten von anderen Unis in Shanghai. Im Nachtleben von Shanghai lernt man viele Leute kennen. Für kostenlosen Eintritt und Freigetränke in Bars und Clubs braucht ihr einen Promoter. (z.B. WeChat ID: elva182 oder elva1587)
- Lasst euch von euren chinesischen Kommilitonen helfen! Egal ob ihr Taobao einrichten wollt, zum Friseur wollt oder einfach nur eine Restaurant Empfehlung benötigt, eure Kommilitonen helfen euch wirklich immer super gerne.
- Lasst euch nicht von dem Bürokratischem Aufwand oder anderen Dingen abschrecken und macht ein Auslandssemester! Die Erfahrungen dort sind Wertvoller als alles andere!